Gut Gekleidet Gutes tun

Es ist eine Nacht der Emotio-nen. Glück, Lampenfieber, Trauer und Gaumenfreuden liegen bei der fünften Ausgabe der Gala der Kampagne "Kleider ma-chen Leute" nahe beieinander. In der Nobelherberge Kempinski-Hotel Gravenbruch feierten 300 Gala-Gäste für den guten Zweck: die Leberecht-Stiftung dieser Zeitung.

Und darum geht's: Ein Jahr lang rücken PR-Fachmann Sven Müller und Männermodemacher Stephan Görner mit dem Fotografen Daniel Baldus Frauen und Männer in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die sonst das Rampenlicht nicht gewohnt sind. Sie stecken Kanalarbeiter, Landschaftsgärtner, Feuerwehr-leute, oder Mechatroniker, Metzger oder Berufskraftfahrer – also Menschen, ohne die eine Metropole wie Frankfurt nicht funktioniert - in feinen Zwirn und lichten sie ab.

Aus den Fotos machen sie einen Kalender. Und mehr noch: Aus den Fotomodels werden Laufstegmodels, die am Gala-Abend in ihren neuen Görner-Anzüge vor den Besuchern über den Catwalk schreiten. Dabei lassen sie die "Kleider machen Leute"-Macher die "Amateurmodels" nicht allein, sondern

stellen ihnen prominente Unterstützung zur Seite. In diesem Jahr waren das Sven Ottke, einst Profiboxer und Weltmeister, das schwedische männliche Top-Model Marcus Schenkenberg, CDU-Politiker Philipp Amthor, Heiner Brand, Handballweltmeister als Spieler und als Trainer, sowie Schriftstellerin, Moderatorin und Mutter Laura



Karasek. Jene räumt ein: Hosenanzüge seien nicht ihr Ding. Selbst als sie noch als Rechtsanwältin in einer Großkanzlei arbeitete nicht. "Mein Chef nannte meine Outfits damals experimentierfreudig- ich habe das mal als Kompliment aufgefasst." Doch für die gute Sache zog Karasek gleich drei verschiedene an.

In den vergangenen fünf Jahre sind bereits ungefähr 120000 Euro zusammengekommen, die Görner und Müller der Leberecht-Stiftung spendeten. Wir möchten in diesem Jahr die 150000-Euro-Grenze knacken", sagte Sven Müller zu Beginn des Abends, der zu einer rauschenden Galanacht geraten sollten.

Die Leberecht-Stiftung unterstützt mit dem Geld benachteiligte und bedürftige Mädchen und Jun-gen – und seit 70 Jahren. Etwa einen Außenaufzug Sabrina oder ein behindertengerechtes Auto für Ena. Bei der jüngsten Gala präsentierten Blanca Haag und Astrid Kopp von der Leberecht-Stiftung den Fall der sechsjährigen Rhyana und ihres vierjährigen Bruders Amir. Beide leiden an einer unheilvollen und unheilbaren Krankheit, von der weltweit 15 Mädchen und Jungen betroffen sind: Kinderdemenz. "Sie vergessen zu laufen, zu sprechen und irgendwann auch zu atmen", erzählte deren Mutter in einem Video, das an eine Leinwand projiziert wurde. Für eine Gentherapie muss die Familie in die USA.

Wir unterstützen den Aufenthalt finanziell und auch dem nötigen Folgeaufenthalt in Slowenien", erklärte Astrid Kopp. Zwar sei es nicht möglich, die Geschwister zu heilen, aber vielleicht könne sich der Verlauf verlangsamen lassen. "Es geht uns darum, diesen und allen Kinder, die wir unterstützen, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern", schilderte Bianca Haag eine der Motivationen.

Ein sehr breites Lächeln ins Gesicht zauberte den Leberecht-Damen die diesjährige Spendensumme: 35000 Euro - auch Dank einer Spende in Höhe von 10000 Euro von Peter Strauch und Ollver Grundl von der Strassheimer-Stiftung aus Usingen. Damit haben Baldus, Görner und Müller ihr gestecktes Ziel nicht nur erreicht, sondern sogar noch übertroffen.



Prominente Helfer (von links): Sven Ottke, Philipp Amthor, Sven Müller, Stephan Görner, Laura Karasek, Heiner Brand, Marcus Schenkenberger.



Für den guten Ton sorgte Joe Whitney bei der Gala der Kampagne "Kleider machen Leute".



Die Kalendermodels bei "Kleider machen Leute" machen auf dem Laufsteg eine sehr gute Figur.



Evren Gezer, Sven Müller, Astrid Kopp, Oliver Gundi, Peter Strauch, Blanca Haag und Stephan Görner. Fotos: Bernd Kammerer (1), Enrico Sauda

Bitteres Eintracht-Finale für Hoeneß

Früher hätten wir fünf reinge-kriegt", freute sich Eintracht-Präsident Peter Fischer, als er die Commerzbank-Arena nach diesem historischen Nachmittag über die Tiefgarage verließ. Etwa eine Dreiviertelstunde zuvor hatte Schiedsrichter Markus Schmidt aus Stuttgart die Partie der Adlerträger abgepfiffen. Eintracht Frankfurt hatte die Bayern aus München mit 5:1 vor 51500 Zuschauern besiegt.

Es war das letzte Spiel seines Herzensklubs gegen die Hessen, das Bayern-Boss Ull Hoeneß noch in seiner Funktion als Präsident in der Mainmetropole gesehen hat - ein bitteres Finale. In der Vorstandsloge von Eintracht Frankfurt, im VIP-Bereich der Weltmeisterschafts-Arena, war er gemeinsam mit Karl-Helnz Rummenigge, dem Vorstandsvorsitzenden des Rekordmeisters, mit den Ex-Eintracht-Spielern Bundestrainer Joachim Low und Bundestorwarttrainer Andreas Köpke sowie mit Gastgeber Fredl Boblc, dem Sportvorstand der Eintracht Frankfurt AG, zusammen getroffen.

Auch im Stadion: Ex-Nationalspieler Kevin Kuranyi, der viel von der Eintracht hält. "Fredi Bobic und alle Verantwortlichen leisten sehr gute Arbeit, und ich glaube, das Team um Adl Hütter hat das Zeug, in allen drei Wettbewerben weit zu kommen", so Kurányi, der einst auch für Schalke 04 und die TSG

1899 Hoffenheim gegen das runde Leder trat. "Ich bin sehr gut mit Fredi Bobic befreundet und wollte ihn unbedingt besuchen", verriet der 37-Jährige, der einst beim alten Bobic-Club VfB Stuttgart seine größten Zeiten erlebt hat. Außerdem beobachtete er einen jungen Spieler, denn Kurányi ist auch Spie-

lerberater. "Ich habe mich sehr gefreut, ihn hier zu treffen", sagte Sportreporterlegende Dieter Kürten. "Kevin steht so gut im Saft, ich finde, er könnte noch spielen", so Kürten. "Als Spieler war er sehr seriös und fair sowie höflich. Ich habe es sehr bedauert, als er ging. Aber jetzt ist er ja wieder hier. " es



Schätzen einander: Dieter Kürten



Chef-Etage: Eintracht-Boss Fredi Bobic, Bayern-Boss Uli Hoeneß und Nationalmannschaftsboss Joachim Löw. Fotos: Bernd Kammerer